

HESSISCHER SCHACHVERBAND E. V.

Mitglied im Deutschen Schachbund und Landessportbund Hessen
Der Schriftführer



Christopher Overbeck

Eckebornstraße 6, 36381 Schlüchtern

☎ 06661-6082558

E-Mail: schriftfuehrer@hessischer-schachverband.de



Protokoll des 65. ordentlichen Kongresses des Hessischen Schachverbandes (HSV)

- 2. Version -

- Termin:** 17.04.2011
- Teilnehmer:** Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums: Harald E. Balló, Joachim Gries, Andreas Filmann, Ottomar Frenzel, Christopher Overbeck, Stefan Overbeck, Kolja A. Lotz, Udo Wallrabenstein, Peter Knoblauch, Helmut Escher, Felix Hartert, Ehrenpräsident Erich Böhme, Vertreter der Bezirke und Vereine
- entschuldigt:** Kai Höllwarth
- Ort:** Haus des Gastes, Karl-Waldschmidt-Straße 5, 35075 Gladenbach
- Protokoll:** C. Overbeck
- Beginn:** 10.10 Uhr **Ende:** 12.30 Uhr
- Tagesordnung:**
1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Genehmigung der TO und TOP
 3. Bericht des Präsidiums
 4. Bericht der Rechnungsprüfer
 5. Aussprache
 6. Ehrungen
 7. Entlastung des Präsidiums
 8. Wahlen
 - a. Präsident
 - b. Schatzmeister
 - c. Referent für Ausbildung
 - d. Turnierleiter für Mannschaftskämpfe
 - e. Turnierleiter für Einzelmeisterschaften
 - f. Schriftführer
 - g. Referent für Öffentlichkeitsarbeit
 - h. Referent für Breiten- und Freizeitsport
 - i. Rechnungsprüfer
 - j. Turnierausschuss
 9. Anträge

a. Mitgliedsbeiträge

10. Verschiedenes

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident des Hessischen Schachverbandes, Harald E. Balló, eröffnet den 65. ordentlichen Kongress und begrüßt die anwesenden Teilnehmer. In seiner Eigenschaft als Versammlungsleiter stellt er zudem die fristgerechte und satzungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Derzeit seien 187 Vereins- sowie 19 Präsidiumsstimmen vertreten. In seiner Begrüßungsrede an die Delegierten zeigt sich der Verbandspräsident erfreut darüber, dass es kurzfristig mit Gladenbach als Kongressort geklappt habe, nachdem die ursprünglich favorisierten Tagungsorte Frankfurt-Nied sowie Willingen (Sauerland-Stern-Hotel) aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in Frage gekommen seien. Gladenbach habe schon vielfach als Ort für hochkarätige Schachveranstaltungen gedient, darunter deutschen Meisterschaften sowie Europa- und sogar Weltmeisterschaften. Balló bittet die Anwesenden, sich zur im Gedenken an die Verstorbenen zur Totenehrung zu erheben. Im vergangenen Jahr habe man Abschied nehmen müssen von Siegfried Weber sowie Erich Heilig.

2. Genehmigung der TO und TOP

Der Versammlungsleiter erläutert die Tagesordnung, zu der es keine Ergänzungen seitens der Versammlung gibt. Per Akklamation wird die Tagesordnung angenommen.

3. Berichte des Präsidiums

Harald Balló berichtet von einem arbeitsreichen Jahr für das Präsidium. Neben der wichtigen Arbeit in den einzelnen Ressorts sei etwa die Arbeit der Redaktionskommission zu nennen, deren Notwendigkeit sich nach den umfangreichen Satzungsänderungen aus dem letzten Kongress in Bad Vilbel ergeben habe. Unter Federführung von Rechtsanwalt Armin Muth und Schriftführer Christopher Overbeck sind die Änderungen vorgenommen und veröffentlicht worden. Der Präsident selbst sei bei vielen Sitzungen des DSB anwesend gewesen. U. a. habe er an der letzten Hauptausschusssitzung in Stralsund teilgenommen, die dort anlässlich eines Jubiläums des Landesverbands Mecklenburg–Vorpommern ausgerichtet worden war. Weiterhin habe er einige Vereine und Bezirke in Hessen besucht, darunter den Bezirkstag des Bezirks 2 (Osthessen) am 20. März in Ronshausen.

Joachim Gries erklärt, neben seiner Arbeit als Präsidiumsmitglied halte er als Vize-Präsident den Kontakt zum Landessportbund Hessen, an deren Versammlungen er teilgenommen und mit den Vorständen gesprochen hat. Hieraus habe sich ein intensiver Austausch gerade mit dem Bildungswerk entwickelt. Zudem habe er kurzfristig sich um Gladenbach als Kongressort bemüht.

Udo Wallrabenstein, Referent für Frauenschach, attestiert dem Damenschach in Hessen eine positive Entwicklung. Die Hessische Fraueneinzelmeisterschaft 2011 sei mit 37 Teilnehmerinnen in Groß-Gerau abgeschlossen, welche im A-Turnier Jutta Ries (SC Babenhausen) im Stichtkampf gegen My Linh Tran (SC Ladja Roßdorf) für sich entscheiden konnte. Beide Spielerinnen sind für die vom 25. Mai bis 6. Juni in Bonn/Bad Godesberg stattfindende Deutsche Einzelmeisterschaft der Frauen qualifiziert. Tran hat das Ticket über einen Freiplatzantrag gelöst. Das B-Turnier gewann Annabelle Schäfer (SK Vellmar); im C-Turnier hatte Lokalmatadorin Kathrin Peschk (SV Groß-Gerau) die Nase vorn. Siegerin der Hessischen Blitzeinzelmeisterschaft wurde wiederum Jutta Ries vor Steffi Janotta (SC Heusenstamm) und Stephanie Lind (SV CAISSA Kassel).

Hinsichtlich des Mannschaftsbetriebs ist von der Hessischen Frauen-Blitzmannschaftsmeisterschaft 2011 mit 5 Teams in Kassel zu berichten, die von den Sfr. Friedberg gewonnen wurden. Überhaupt seien hessische Frauenteam auf deutscher Ebene recht erfolgreich gewesen, wie dies aktuell zwei Meisterschaften dokumentieren. So wird Hessen mit Aufsteiger Friedberg 1 in der kommenden Saison erstmalig in der 1. Frauenbundesliga vertreten sein. Hofheim 2 war bestes Team in der Regionalliga Südwest, darf aber, wegen der Regelung, dass in der 2. Frauenbundesliga nur eine Mannschaft eines Vereins spielen darf, nicht aufsteigen. Die Hessische Damenliga wurde erstmals in eine Hessische Damenliga und 2. Hessische Damenliga aufgeteilt. Wie in der Saison 2009/10 spielten wieder 8 Mannschaften. Da in der Saison 2009/10 allerdings der SK 1858 Gießen in die Frauen-Regionalliga aufgestiegen war, aber kein Absteiger zu beklagen war, erhöhte sich die Gesamtzahl der Frauenmannschaften in Hessen von 14 auf 15 Mannschaften. Siegerin der erstmalig ausgetragenen Hessischen Frauen-Pokal-Einzelmeisterschaft wurde My Linh Tran vom SC Ladja Roßdorf. Weiterhin habe die Deutsche Frauen-Ländermeisterschaft wie üblich in Braunfels stattgefunden. Hessen habe sich sehr gut verkauft. Ein zweiter Platz sei im Bereich des Möglichen gewesen. Wallrabenstein gibt einen Ausblick auf die zukünftigen Veranstaltungen im Frauenschach, darunter das Wochenende vom 24. bis 25. März 2012, an dem in Friedberg die Fraueneinzelmeisterschaft stattfinden wird.

Vize-Präsident Andreas Filmann berichtet von seinen Tätigkeiten, in denen er insbesondere als Turnierleiter für Einzelmeisterschaften aktiv war. In seiner Funktion als Wertungsreferent auf Bundesebene sei eine Sitzung der Bundesspielkommission erwähnenswert, auf der zahlreiche Modelle diskutiert werden, um die Attraktivität der bestehenden Turniere zu erhöhen. Gerade die Deutsche Einzelmeisterschaft sei auf dem Prüfstand. Von dieser Meisterschaft sei aus hessischer Sicht unerfreulich zu vermelden, dass 2011 nur ein Teilnehmer benannt werden konnte und kein weiterer Freiplatz seitens des DSB an den HSV vergeben wurde.

Kolja Alexander Lotz, Turnierleiter für Mannschaftskämpfe, informiert über den aktuellen Stand der hessischen Ligen und nimmt Ehrungen (s. TOP 6) vor. Für die Blitzmannschaftsmeisterschaft 2012 werde noch ein Ausrichter gesucht. Der Turnierleiter bittet darum, seine alte, immer noch nicht durch die Rochade Europa korrigierte Adresse zu ignorieren und die auf der Homepage veröffentlichte zu benutzen.

Seniorenreferent Helmut Escher blickt auf eines der erfolgreichsten Jahre zurück, über deren Aktivitäten in den Organen Rochade Europa sowie Verbandshomepage

ausführlich Bericht erstattet worden ist. Verweisen möchte Escher auf die 7. offenen Hessischen Einzelmeisterschaften in Bad Sooden-Allendorf (30. 4. bis 8. Mai), für die sich derzeit schon über 200 Teilnehmer angemeldet haben. Neuer hessischer Schnellschachmeister wurde in Rodenbach FM Vladimir Rapoport vor 43 Teilnehmern. Höhepunkt des vergangenen Jahres seien zweifelsohne die 19. Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände vom 13.09.2010 bis 19.09.2010 in Eckernförde (Schleswig-Holstein) gewesen. Hessen 1 konnte in der Besetzung IM Anatoly Donchenko, IM Klaus Klundt, FM Jürgen Haakert und FM Georg Haupt deutscher Meister werden. Unter den 26 Mannschaften wurde Hessen 2 immerhin noch 14. Im nächsten Jahr freut sich der Seniorenreferent auf die in Gladenbach stattfindenden Deutschen Mannschaftsmeisterschaften sowie Blitz-Einzelmeisterschaften. Abschließend erklärt Escher, dass er sich auf dem DSB-Kongress Anfang Juni als Nachfolger von Dr. Georg Hamm zur Wahl stellt.

Uwe Kersten gibt einen Rückblick auf 10 Jahre Vorstandstätigkeit. Als Kersten 2001 das Referat Leistungssport übernommen habe, sei gerade eine durch seinen Vorgänger Balló konzipierte neue Leistungssportordnung in Kraft getreten, die einen geregelten Kaderbetrieb vorsah, in dem er sich in Personalunion auch als Trainer eingebracht hatte. Diese Struktur unterschied sich gegenüber den Kadern anderer Landesverbände insbesondere hinsichtlich der Betreuung von Kindern, wofür neben ihm auch IM Stefan Reschke sowie Jürgen Haakert verantwortlich zeichnen, bei denen er sich bedanken möchte. Intensiv ist diese Betreuung vor allem während der Kaderturniere sowie weiterer Turniere, wie etwa aktuell das Czech-Open in Pardubice, wo die Kinder nicht nur vor, sondern auch nach den Partien vorbereitet werden und die Trainer quasi als Elternersatz auch als Ansprechpartner für die Kinder dienen. Durchschnittlich betreut ein Trainer je fünf Schützlinge. In diesem Zusammenhang werden seine Kollegen und er durch die Hessische Schachjugend unterstützt, weshalb er Simon Martin Claus ein Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit aussprechen möchte. Weiterhin geht Kersten die Qualifikation der Landestrainer ein, die durch kontinuierliche Fortbildung, wie etwa den erfolgreichen Besuch eines A-Trainer-Lehrgangs, sichergestellt sei.

Im Folgenden geht der Leistungsreferent auf die aktuellen Turnierergebnisse in der Jugend ein. Zuvörderst sei der Erfolg bei der Deutschen Ländermeisterschaft zu nennen, bei der Hessen den ersten Platz in der Besetzung Hagen Poetsch, Julian Geske, Melanie Ohme, Jan Christian Schröder, Markus Hahn, My Linh Tran, Tim Höpfner und Clara Graf belegen konnte. Auch bei den Deutschen Einzelmeisterschaften konnten die Hessen die meisten Medaillen sammeln. Clara Graf, Alexander Donchenko, Sonja Bluhm, Dennis Wagner, Sophia Schmalhorst sind hier zu nennen. Nach seiner dritten Norm wird der 18-jährige Hagen Poetsch demnächst zum Internationalen Meister durch die FIDE ernannt. Julian Geske steht mit 2 IM-Normen kurz davor.

Ausbildungsreferent Peter Knoblauch berichtet von einem gut besuchten C-Trainerlehrgang sowie von vier Schiedsrichterlehrgängen, die über die einzelnen Bezirke verteilt angeboten wurden. Bzgl. des Kassenberichts erklärt Knoblauch, dass sich der Trainerlehrgang das vergangene Jahr einen Gewinn durch die Gebühren im Kassenbericht aufweise, wonach für 2011 jedoch noch die Ausgaben (Herberge, Unterrichtsmaterialien) zu Buche stehen. Insgesamt wünscht er sich noch ein größeres Interesse an der Ausbildung.

Christopher Overbeck ergänzt zum letzten Bericht, dass im Rahmen des Jubiläums der Main-Vogelsberg-Schachjugend vom 6. bis 8. Mai in Büdingen ein Kinderschachpatentkurs sowie an Pfingsten ein Schulschachpatentkurs in Hanau ausgerichtet wird. Außerdem lädt die Bezirksjugend zu einem Bezirksvergleichskampf. In seiner Eigenschaft als Schriftführer erklärt Overbeck, dass er nach vier Jahren Amtszeit sich nicht einer erneuten Kandidatur stellen, sondern sich anderen Aufgaben widmen möchte. Er dankt für die Zusammenarbeit mit dem Präsidium.

In seinem Ressortbericht stellt Stefan Overbeck, Referent für Internet und neue Medien, fest, dass sich die Verbandshomepage (<http://www.hessischer-schachverband.de/>) auf aktuellem Stand befindet. In Planung ist ein neuer Terminkalender. Für Anregungen ist er jeder Zeit dankbar.

Felix Hartert, 1. Vorsitzender der Hessischen Schachjugend, erklärt, dass ihm der Leistungsreferent schon einiges weggenommen habe, er aber noch von einem weiteren Erfolg berichten möchte, nämlich dem Gewinn der Deutschen Vereinsmeisterschaft in der U12 durch Makkabi Frankfurt. Des Weiteren entwickelt die Deutsche Schachjugend derzeit ein Exzellensprädikat, für das das hessische U8-Turnier Modellcharakter für Kinderschachturniere hat. Für das 25-jährige Jubiläum der HSJ lädt Hartert zum Sommerfest am 20. August nach Herborn-Burg ein. Abschließend möchte er Werbung für einen Besuch auf der HSJ-Homepage machen.

Schatzmeister Ottomar Frenzel erläutert die einzelnen Posten des Kassenberichts für das Geschäftsjahr 2010, der den Kongressteilnehmern mit der Einladung zugeschickt worden ist. Er rechnet mit Einnahmen in Höhe von 121.096,- €, was dem Vorjahreswert sehr nahe komme. Dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 118.431,20 €. Vom Landessportbund Hessen (lsbh) erwarte er zum 26. Januar noch eine Restzahlung sowie eine Leistungsprämie in Höhe von 1.000,- €, was dazu führe, dass ein Überschuss in Höhe von 2664,80 € erwirtschaftet wird. Das Verbandsvermögen beziffert der Schatzmeister mit 44268,65 €. In Bezug auf die Mitgliederentwicklung ist mit einem Rückgang von 58 Mitgliedern ein kleines Minus zu konstatieren. Auf die veränderte Einnahmesituation bzgl. des Landessportbunds komme er unter dem Tagesordnungspunkt 9 (Anträge) noch zu sprechen.

4. Bericht der Rechnungsprüfer

Für die beiden Rechnungsprüfer erstattet Holger Bergmann Bericht. Er und Dr. Werner Diehl haben am 20. März 2011 in Darmstadt die Kasse geprüft. Insbesondere hinsichtlich der vorhandenen Rechnungen, Belege und Bankauszüge sei dies stichprobenartig geschehen. Die Prüfer stellen fest, dass die geprüften Belege alle vorhanden sind. Beiträge durch die Bezirke sind an den Verband überwiesen worden. Es sind ferner erneut rückläufige Zinsseinnahmen zu konstatieren. Durch die korrekte und übersichtliche Kassenführung sei eine Prüfung deutlich vereinfacht gewesen.

Zur Kassenlage im Allgemeinen bemerkt Bergmann, die Mitgliederzahl sei leicht rückläufig, was auch geringere Einnahmen zur Folge hat. Allerdings sei auch ein Gewinn zu verzeichnen, da es eine zusätzliche Prämie durch den lsbh in Höhe von

1000,- € gegeben habe, auf die der Schatzmeister in seinem Bericht bereits eingegangen sei. Ebenso möchte er nochmals betonen, dass die Einnahmen durch den C-Trainer-Lehrgang schon verbucht sind und noch Ausgaben folgen. Die Teilnehmerzahlen sollten erhöht werden, um ein mögliches Defizit gering zu halten. Insgesamt sehen die beiden Kassenprüfer nur wenig Einsparpotenziale in den jeweiligen Ressorts. Letztlich müsse sich der Kongress mit der Frage beschäftigen, ob Posten, z. B. der Zuschuss zur Kaderbetreuung, eingeschränkt werden oder Mitgliedsbeiträge erhöht werden. Er beantragt die Entlastung des Schatzmeisters sowie des übrigen Vorstands.

5. Aussprache

Thorsten Ostermeier: Mannschaftsmeisterschaften sehr spät zu Ende gegangen, was im Bezirk 5 zu Problemen geführt hat. Man solle die Termine vorverlegen.

6. Ehrungen

Für die zurückliegende Saison 2009/2010 ehrt der Turnierleiter für Einzelmeisterschaften Andreas Filmann in Abwesenheit folgende Spieler:

Turnier	Sieger
Einzelmeisterschaft:	FM Krzysztof Bulski
Blitz-EM:	IM Florian Grafl
Schnellschach-EM:	IM Leonid Milov

Für den Mannschaftsbetrieb nimmt der zuständige Turnierleiter Kolja Lotz folgende Ehrungen vor:

Turnier	Sieger
4er-Pokal:	SG Bensheim
Hessenliga:	Wiesbadener SV
Verbandsliga Nord:	SC Bad Nauheim
Verbandsliga Süd:	SC Heusenstamm
Landesklasse Nord:	Sfr. Korbach
Landesklasse West:	Sfr. Erbach
Landesklasse Ost:	SK Gründau
Landesklasse Süd:	SK Langen
Blitz-MM:	Sfr. Schöneck

Harald Balló stellt stellvertretend für das Präsidium den Antrag, den langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Werner Fehres ob seiner Verdienste für das hessische Schach seit den 1970er Jahren neben Erich Böhme zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Leider sei es Fehres aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, am Kongress anwesend zu sein. Nach einer kurzen Aussprache wird der Antrag zur Abstimmung gestellt. Die Kongressteilnehmer stimmen bei wenigen Enthaltungen einstimmig für diesen Antrag, womit Werner Fehres zum Ehrenpräsidenten des Hessischen Schachverbands mit allen Rechten gewählt ist. Harald Balló möchte ihn so bald wie möglich in Kenntnis setzen.

7. Entlastung des Präsidiums

Für diesen und die nachfolgenden Wahlgänge ist das Präsidium gemäß § 9.4 der Satzung nicht stimmberechtigt. Es wird der Antrag gestellt, das geschäftsführende Präsidium en bloc zu entlasten, wogegen kein Widerspruch ergeht. Der Antrag wird einstimmig angenommen, womit das Präsidium entlastet ist.

Es wird der Antrag gestellt und per Akklamation angenommen, eine Unterbrechung des Kongresses von 11:25 Uhr bis 11:35 Uhr einzulegen.

8. Wahlen

Ehrenpräsident Erich Böhme wird per Akklamation als Wahlleiter bestellt. In seiner Ansprache erinnert er sich, dass auf einem früheren Kongress in Steinbach der damals scheidende Verbandsvorsitzende Peter Zöfel ihm als seinen Nachfolger mitgegeben habe, Geld in die Hand für die Jugend zu geben. Dies möchte er dem neuen Vorstand ebenfalls empfehlen. Wie der Wahlleiter feststellt, sind zu diesem Zeitpunkt 205 Vereinsstimmen vertreten.

a. Präsident

Harald E. Balló wird zur Wiederwahl vorgeschlagen. Bei 4 Enthaltungen sonst Ja-Stimmen wird Balló gewählt und nimmt die Wahl an.

b. Schatzmeister

Ottomar Frenzel wird zur Wiederwahl vorgeschlagen. Frenzel wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

c. Referent für Ausbildung

Peter Knoblauch wird zur Wiederwahl vorgeschlagen. Knoblauch wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

d. Turnierleiter für Mannschaftskämpfe

Kolja Alexander Lotz wird zur Wiederwahl vorgeschlagen. Lotz wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

e. Turnierleiter für Einzelmeisterschaften

Andreas Filmann erklärt, dass er für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung steht. Thomas Rondio wird vorgeschlagen, lehnt jedoch die Kandidatur ab. Da sich kein Kandidat findet, ist das Amt des Turnierleiters für Einzelmeisterschaften unbesetzt.

f. Schriftführer

Es wird Peter Puzzo (Sfr. Frankfurt) vorgeschlagen. Puzzo wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Peter Puzzo
Füllerstr. 91
60431 Frankfurt
Tel.: (0171) 54 81 507
E-Mail: schriftfuehrer@hessischer-schachverband.de

g. Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Von dem bisherigen Amtsinhaber Kai Höllwarth liegt keine Erklärung zur Kandidatur vor, weswegen der Kongress beschließt, das Amt neu zu besetzen. Christopher Overbeck wird vorgeschlagen. Overbeck wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

h. Referent für Breiten- und Freizeitsport

Für das bisher vakante Amt wird Jürgen Kehr vorgeschlagen, der sich daraufhin vorstellt. Bei 16 Enthaltungen, sonst Ja-Stimmen wird er gewählt und nimmt die Wahl an.

Jürgen Kehr
Rengershäuser Str. 28
34132 Kassel
Tel.: (0561) 9528788
E-Mail: breiten.und.freizeitsport@hessischer-schachverband.de

i. Rechnungsprüfer

Als Ersatz für die satzungsgemäß ausscheidenden Rechnungsprüfer werden Karlheinz Göbel (SK Herborn) sowie Thomas Thimm (SK Marburg) vorgeschlagen. Bei 5 Enthaltungen sowie Ja-Stimmen wird sie als Rechnungsprüfer bestellt und nehmen die Wahl an.

j. Turnierausschuss

Als ordentliche Mitglieder des Turnierausschusses werden Wolfgang Frank (SK Bad Hersfeld), Thorsten Beyertt (Sfr. Heppenheim) sowie Thomas Rondio (SC Bad Orb) vorgeschlagen. Bei 4 Enthaltungen werden sie bestellt und nehmen die Wahl an.

Als Ersatzmitglieder werden einstimmig Dr. Eric Simon (Sfr. Erbach), Holger Bergmann (Schachforum Darmstadt) sowie Wolfgang Schmieder (Sabt Kassel) bei 2 Enthaltungen gewählt, die die Wahl annehmen.

9. Anträge

Für die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes sind neben den 205 Vereinsstimmen 21 Präsidiumsstimmen stimmberechtigt.

a. Mitgliedsbeiträge

Mit der Kongresseinladung ist folgender Antrag satzungsgemäß gestellt worden:

„Antrag des erweiterten Präsidiums zum Kongress des HSV am 17.4.2011

Der Kongress möge beschließen eine Beitragserhöhung von 2,50 € je erwachsenes, aktives Mitglied des HSV ab 2012.

Das erweiterte Präsidium hat sich auf seiner Sitzung am 26.2.2011 in Groß-Gerau ohne Gegenstimmen für eine Beitragserhöhung von 2,50 € ab 2012 ausgesprochen. Die Begründung ergibt sich einerseits aus den rückläufigen Zuschüssen des Landessportbundes Hessen und andererseits aus der Notwendigkeit zu zukunftssichernden Maßnahmen.

Näheres folgt beim Kongress mündlich durch die Präsidiumsmitglieder.“

Für das Präsidium stellt Schatzmeister Ottomar Frenzel die finanzielle Situation des Landessportbunds Hessen sowie Auswirkungen auf den Hessischen Schachverband dar, welche in dem Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags mündeten. Demnach vollziehe sich beim Isbh ein Rückgang der Lotterie- und Werbeeinnahmen, bedingt durch Abwanderung ins illegale Wettspiel sowie Werbeverbote. Für den HSV habe dies zur Folge, dass 20 % aller Fördergelder werden gekürzt wurden, was ca. 29.000,- € entsprechen. Demgegenüber erläutert Frenzel, dass die Isbh-Mindereinnahmen auch einen kleinen Vorteil in sich bergen, nämlich dass die Eigenständigkeit des HSV gegenüber dem Isbh auch größer geworden sei. Verantwortungsvoll habe man in den Präsidiumssitzungen eruiert, welche Einsparpotenziale es gebe. Dennoch habe man sich entschieden, den Posten „Leistungssport“, konkret die Honoration der Landestrainer moderat zu erhöhen. Hierzu ergänzt Uwe Kersten, Referent für Leistungssport, wie die Arbeit eines Landestrainers konkret aussieht. Wie Frenzel hierauf ausführt, liege dem Präsidium überdies ein Antrag auf Förderung des Kadermitglieds Dennis Wagner vor, den der Schatzmeister verliert. Im Anschluss geht der Schatzmeister anhand des vorliegenden Kassenberichts nochmals auf einzelne Ressortposten ein. In diesem Zusammenhang spricht er sich dagegen aus, hinsichtlich des Postens „Jugend/Ausbildung“ den Rotstift anzusetzen, da in diesem Bereich ein hohes Leistungsniveau erreicht ist, was sich etwa an den vielen hessischen Medaillen auf Jugendebene (z.B. 1. Platz bei DLM) widerspiegele. Leider werde dieser Umstand durch den Isbh kaum berücksichtigt. Ferner seien 11.500,- € an ungebundenen Rückstellungen gebildet, die u.a. für eigenes Spielmaterial investiert werden. Der Schatzmeister resümiert, es müsse das Ziel des Verbands sein, ein stabiles Vermögen von ca. 50.000,- € sein, um handlungsfähig sein. Daher sei eine Erhöhung unumgänglich. Die Frage könne sich nur darum drehen, wie hoch diese anzusetzen sei. Bei derartigen Fragen werde bei Mitgliederversammlungen häufig so vorgegangen, dass ein bestimmter Betrag zur Debatte gestellt werde und dieser heruntergehandelt werde. Diesmal müsse es anders laufen und nicht der Meinung, die er zunächst auch vertreten habe, sein, dass eine Erhöhung um 2,- € ausreiche. Denn nur mit 2,50 € sei das Auskommen gedeckelt, das durch drei Faktoren bestimmt sei: 1. Defizitminderung, 2. Anschaffung von Material, 3. Umlegung der Beiträge auf die Eltern, für die der HSV bisher zuzahle. Was es die Anschaffung von

Spielmaterial angehe, so habe Andreas Filmann bereits vor zwei Jahren einen Mangel beklagt, der noch nicht beseitigt worden ist. Somit benötigt man die finanzielle Ausstattung nicht erst in fünf Jahren, sondern bereits jetzt. Abschließend möchte er sich dem Appell Erich Böhmes anschließen, die Mehreinnahmen insbesondere hinsichtlich der Jugend als Investition zu anzusehen.

In der anschließenden Aussprache wird gefragt, wie hoch die Beiträge in den anderen Landesverbänden sind. Hierauf erläutert der Schatzmeister, der Verband Mecklenburg-Vorpommern erhebe 8,- €, der Badische Schachverband 13,- €, Hamburg 13,50 € und Berlin an der Spitze mit 14,- €. Hessen liege mit derzeit 5,- € ganz unten hinsichtlich der Mitgliedsbeiträge. Dr. Eric Simon erklärt, dass er der Beitragserhöhung nicht zustimmen möchte. Er kritisiert, dass vorab keine Erläuterung gekommen sei, warum eine Erhöhung notwendig geworden ist. Dem widerspricht Präsident Harald Balló, es sei auf der Homepage, dem offiziellen Verkündungsorgan, des Öfteren informiert worden. Zudem haben die Vertreter der Bezirke an den Präsidiumssitzungen teilgenommen, die ihrerseits die Informationen an die Vereine weitertragen sollten.

Hierauf wird oben abgedruckter Antrag zu Abstimmung gestellt. Für die Erhöhung stimmen 144 Mitglieder, 68 stimmen mit Nein bei 14 Enthaltungen, womit der Antrag angenommen ist.

10. Verschiedenes

Rainer Blanquett, Leiter der Spielerpassstelle, erläutert, es habe nach Versenden der Einladung zum Kongress sechs Rücksendungen gegeben, weswegen er die betroffenen Vereine darum bittet, eine Aktualisierung der Adressen vorzunehmen oder sich bei technischen Schwierigkeiten an ihn zu wenden. In seiner Eigenschaft als DWZ-Sachbearbeiter erläutert Blanquett, die DWZ-Auswertung werde ab Sommer anders als bisher nicht mehr über MS-DOS, sondern online über eine Browser-Anwendung vorgenommen.

Thorsten Ostermeier spricht die Terminplanung an, die insgesamt sorgfältiger aufeinander abgestimmt sein solle. Dem schließt sich eine Kongressteilnehmerin an und bittet zudem um eine Aufschlüsselung der Kosten des HSV. Hierzu nimmt Kolja Lotz kurz Stellung. Es sei immer sehr schwer, allen gerecht zu werden. In der vergangenen Saison habe die Terminierung gut funktioniert, in der laufenden habe es Schwierigkeiten gegeben. In Zukunft möchte man diese durch verstärkte Koordination der Referenten vermeiden.

Der Präsident des Hessischen Schachverbandes, Harald E. Balló, schließt gegen 12.30 Uhr den 65. ordentlichen Kongress des Hessischen Schachverbandes.

Schlüchtern, den 20. Mai 2011

gez. Harald E. Balló
(Präsident)

gez. Christopher Overbeck
(Schriftführer)